

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

## Von Mittwoch zu Mittwoch

THIEL-CUP

### Eine rundum gute Sache

Auch 23 Jahre nach seiner Premiere hat der Thiel-Cup nichts von seinem Reiz eingebüßt. Wer am vergangenen Wochenende die rund 600 Nachwuchskicker beim Laufen, Dribbeln und Jubeln bestaunte, musste zwangsläufig Freude empfinden. Das Organisationsteam um Dieter Krümpelmann stellt Jahr für Jahr ein Fußballturnier auf die Beine, das keine Kinderwünsche offen lässt.

Selbst im Zeitalter von Playstation, Fernsehen und Internet versetzen die Acht- bis Zehnjährigen zwei kurze Nächte im Zeltlager und drei anstrengende Tage auf dem Fußballplatz immer noch in Begeisterung. Eine rundum gute Sache, fördert der Sport doch die Gesundheit und Kommunikationsfähigkeit der vielen Jungen und inzwischen auch wenigen Mädchen.

Glücklicherweise gehören Neid und Missgunst, wie sie die Kicker des FC Gütersloh schon zu spüren bekamen, der Vergangenheit an. Geholfen haben nicht nur die von Krümpelmann stets wiederholten Worte, das Fair-Play und nicht den Erfolgszwang in den Vordergrund zu stellen. Die Vorbe-

halte gegen den vermeintlich besten Klub im Kreis Gütersloh beseitigten die kleinen Vereine selber. Viermal wechselte der Wanderpokal zuletzt den Besitzer, jedes Mal erreichte mindestens ein Überraschungsteam das Finale.

Vorschläge, die stärksten Mannschaften wie bei der EM in verschiedene Gruppen zu lösen, würde diesen unter sozialen Aspekten wichtigen Zuegungswinn unnötig aufs Spiel setzen. Da bringt es für die Kinder wesentlich mehr, dem guten Beispiel des FC Gütersloh aus diesem Jahr zu folgen und auch bittere Niederlagen einzugestehen. Dem Leistungsdenken unserer Gesellschaft müssen sich die Heranwachsenden noch früh genug stellen.

Viele Gedanken braucht sich Thomas Klemm daher nicht machen, wenn er das Versprechen einlösen will, zum 20-jährigen Jubiläum des Autohauses Thiel als Sponsor nächstes Jahr „etwas Besonderes“ anbieten zu wollen. Denn das Turnier selber ist das Besondere. Andere Attraktionen würden nur vom Wesentlichen ablenken: den Kindern und ihrem Spaß am Fußball.

Carsten Biermann



**Hitzerennen:** Zwei Schwämme sorgten im Harsewinkeler Ziel bei Julian Oldenburg für einen kühlen Kopf. Den hatte der 25-jährige Gütersloher aber auch schon während seines ersten Mitteldistanz-Triathlons über 2–80–20 Kilometer bewiesen. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

## Taufrischer Debütant

TRIATHLON: Julian Oldenburg nach 4:24:10 Stunden im Mitteldistanz-Ziel

VON WOLFGANG TEMME

■ **Harsewinkel.** Nach dem längsten Wettkampf seines Lebens sah Julian Oldenburg nicht etwa schwer gezeichnet, sondern taufrisch aus. Sorgte die Freude über seine starke Leistung für die gute Optik? Nur 4 Stunden, 24 Minuten und 10 Sekunden hatte der 25-jährige Gütersloher benötigt, um beim Harsewinkeler Triathlon erstmals die Mitteldistanz zu bewältigen – 2 Kilometer Schwimmen, 80 Kilometer Radfahren, 20 Kilometer Laufen. „Es lief gut“, stellte Julian Oldenburg ohne großes Pathos fest. Die Ergebnisliste führt den Dreikämpfer vom 1. Tri-Team des Gütersloher TV auf Rang 38 im Feld der 194 Finisher.

Erst vor zwei Jahren bestritt Julian Oldenburg seinen ersten Triathlon. 2007 folgten drei weitere „Kurze“, und es entstand die Idee „mal etwas Längeres“ zu machen. Unter fünf Stunden zu bleiben war sein ursprüngliches Vorhaben. Doch je näher der Wettkampf rückte und er bemerkte, dass das Training anschlügt, steigerte sich die Zielzeit in Richtung 4:30 Stunden. Dass

er sogar diese Marke unterbot und das trotz der heißen Temperaturen in Harsewinkel, beweist die Qualität der Vorbereitung. Und die richtige Einstellung: „Einen Mitteldistanz-Wettkampf geht man ganz anders an“, beherrschte Oldenburg die Grundregel: „Locker bleiben, vor allem auf dem Rad.“

Für die Schwimmstrecke benötigte er 37:22 Minuten. Das war zwar nur Platz 78, für ihn aber ein stolzes Zwischenresultat.

»Dies ist das erste Jahr, in dem ich mich im Wasser richtig wohl fühle«

Die erste Disziplin bedeutete für den seit sechs Jahren als Läufer aktiven Ausdauersportler nämlich die höchste Hürde zum Triathlon-Einstieg. Erst in einem Kurs beim Gütersloher Schwimmmeister Heinz-Hermann-Engelmeier, 1990 erster heimischer Hawaii-Finisher, lernte er einen passablen Kraulstil. „Dies ist das erste Jahr, in dem ich mich im Wasser richtig wohl fühle“, gesteht Oldenburg, der im Frühjahr beim Trainingslager auf Lanzarote sogar die ersten Trainingseinheiten im offenen Meer absolvierte.

auf dem Tacho. Zum Vergleich: 2007 waren es im gesamten Jahr „nur“ 4.000 Kilometer. Das neue, edle Rad, bei Ebay günstig erstanden, motivierte den Elektrotechniker natürlich auch zu soviel Einsatz.

Als 61. startete Julian Oldenburg in Harsewinkel auf die Laufstrecke, die aus vier 5-km-Runden bestand. „Die ersten beiden Runden war ich richtig zufrieden. In der dritten Runde habe ich schwere Beine bekommen, und in der vierten habe ich mir gesagt: Jetzt ist es gleich vorbei.“ Und es ging schnell vorbei: In-

nerhalb von 1:28:46 Stunden überholte er 23 Konkurrenten. Hier sah man, dass der Gütersloher ein erfahrener Läufer ist. Anders als im April beim Hermann, als er 2:15 anstrebte und auf 2:29 Stunden einbrach („Da bin ich ein Opfer der Hitze geworden“), zog Oldenburg einigermassen konstant durch. „Triathlon tut nicht so weh, weil es eine wechselnde Belastung ist“, vergleicht er seine frühere und die jetzige Lieblingssportart.

Was hat er als Schwimmerläufer noch vor? Nächster Saisonhöhepunkt ist Anfang Juli der Kurztriathlon in Hamburg. Er will auch noch zwei Starts für das Oberligateam des GTV bestreiten und vielleicht („Wenn ich überhaupt einen Startplatz erhalte“) am Saisonende noch die Mitteldistanz in Hückeswagen. Im Hinterkopf hat Julian Oldenburg natürlich auch einen Ironman, „aber auf keinen Fall schon im nächsten Jahr.“

Zeit genug hat er: Mit 25 Jahren ist er noch einer der Jüngsten in der Szene. Und im Team des GTV hat er die richtige Mischung aus erfahrenen und ehrgeizigen Trainingskollegen, die ihm helfen können, die größte Herausforderung im Leben eines Triathleten zu bestehen.

## Für die Bezirksliga müssen jetzt Siege her

FUSSBALL: A-Junioren des FC Gütersloh spielen 2:2

■ **Kreis Gütersloh (msc).** Die Nachwuchsteams vom FC Gütersloh II und vom SC Verl II mussten sich in den Aufstiegsrunden zur Fußball-Bezirksliga am ersten Spieltag mit einem 2:2-Remis zufrieden geben. In der nächsten Partie stehen sie nun unter Siegeszwang.

**A-Junioren:** VfR Wellensiek – FC Gütersloh II 2:2. Die Gütersloher erreichten ein hochverdientes Remis. Die Chancen zur Führung vergab Maximilian Oesterhelweg in der 2. Minute, als er einen Foulelfmeter verschoss. Dafür erzielte die Gastgeber das 1:0 (15.). Für den Ausgleich sorgte Benjamin Türkoğlu (39.). Einen Konter nutzten die Bielefelder zum 2:1 (63.). Den 2:2-Endstand markierte

Enis Musiol (66.). „Das war ein sehr enges Spiel“, bilanzierte Coach Hüseyin Bayer.

**B-Junioren:** SC Verl II – Ahlemer SG 2:2. „Glück und Peck lagen sehr eng beieinander.“ Verls Trainer Erol Bingül freute sich riesig über den Ausgleich seiner Truppe durch Okan Yilmaz zwei Minuten vor Schluss. Vorher hatten die Gäste durch Tore in der 4. und 68. Minute zweimal geführt. Marvin Just gleich kurz vor der Pause zum 1:1 aus. Nach dem 2:2 hatte Marcel Klatt sogar den Siegtreffer auf dem Fuß. „Für uns ist weiter alles drin“, glaubt Bingül weiter an den Aufstieg. Heute, 19 Uhr, können seine Schützlinge dies in der Partie beim VfL Wellensiek beweisen.



**Einsatzfreude:** Viktor Schleuning (r.) erkämpfte mit den B-Junioren des SC Verl II gegen Ahlen ein 2:2. FOTO: MARKUS SCHUMACHER

## Klassenerhalt gesichert

FUSSBALL: C-Junioren des FSC Rheda siegen 2:0

■ **Rheda-Wiedenbrück (msc).** Die C-Juniorenfußballer des FSC Rheda haben den Klassenerhalt geschafft. Mit einem 2:0-Erfolg im Relegationsspiel beim Warburger SV spielen sie auch nächste Saison in der Bezirksliga. Nach einem durchwachsendem Beginn beherrschten die Rhedaer nach einer halben Stunde die Gastgeber. Das 1:0 schoss Sebastian Wieczorek nach Vorarbeit von Fatih Kerek eine Minute nach dem Seitenwechsel. Für das 2:0 war Fatih Kodermann per Foulelfmeter (69.) verantwortlich.

## Murat Bozduman ohne Konkurrenz

15. Westerwieher Volkslauf leidet unter Teilnehmerschwund

■ **Rietberg (hm).** Weiterer Teilnehmerrückgang beim Westerwieher Volkslauf: Im Vergleich zur Vorjahresveranstaltung, bei der 85 Läufer starteten, zählten die Veranstalter vom SV Germania bei der 15. Auflage zehn Teilnehmer weniger – trotz strahlendem Sonnenschein.

„Ich konnte die Ausschreibung erst vor vier Wochen herausbringen“, hatte Organisator Hansjosef Stüker bereits geahnt, dass es „An der Berkenheide“ nicht besonders voll werden würde. Zur Disposition stellen will die verantwortliche Altherrenabteilung die Veranstaltung aber nicht. „Das war schon im-

mer ein kleiner, gemütlicher Lauf und das wird auch so bleiben“, sagte Stüker.

Angesichts der geringen Resonanz stand der Hauptlauf-Sieger eigentlich vorher fest. Konkurrenzlos gewann Murat Bozduman (25) von der LG Burg Wiedenbrück die 10 Kilometer in 35:40 Minuten und hatte 3:04 Minuten Vorsprung vor Dirk Tölke (SSV Delbrück). Dritter im 46-köpfigen Feld wurde Alfons Hardebusch (DJK Gütersloh) in 39:33 Minuten. Bozduman, der auch 2006 gewonnen hatte, konnte seine Vorliebe für die Veranstaltung leicht erklären: „Hier kann man locker

gewinnen.“ Schnellste Frau war die Delbrückerin Christa Tölle (43) in 42:50 Minuten vor Anja Linnemannstons vom Wiedenbrücker TV (44:23 Min.).

Auf die 5-km-Strecke begaben sich 26 Läufer und drei Walker. Hier gewann der ehemalige Germania-Kicker Maro Rath (34) aus Verl in 18:06 Minuten, vor dem Wiedenbrücker A-Jugendlichen Joachim Kaupenjohann von der LG Burg (18:48 Min.) und dem Verler Triathleten Dirk Christophliemke (33), der 19:01 Minuten benötigte. Als erste Frau kam Lokalmatadorin Stephanie Schubert (33) nach 23:45 Minuten ins Ziel.



**Landidylle:** In dem übersichtlichen Feld von 46 Teilnehmern sah man dem späteren Sieger Murat Bozduman (r.) bereits am Start an, dass die Uhr die einzige Herausforderung für ihn ist. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

## Barwinsky und Drewitz bleiben

FUSSBALL: Kader der FCG-Frauen wächst

■ **Gütersloh (sp).** Der persönliche Aderlass bei den Fußballerinnen des FC Gütersloh fällt nach dem verpassten Bundesligaaufstieg weniger schmerzhaft aus als befürchtet. Die umworbenen Anja Barwinsky und Christina Drewitz haben zugesagt, in der 2. Liga weiter für den Verein zu spielen. Auch U-19-Nationalspielerin Kristina Gessat bleibt.

Den Verein verlassen wird Stephanie Bunte, die in die Bundesliga zum VfL Wolfsburg wechselt. Fest steht auch der Abgang von Desiree Lenz zum Aufsteiger Herforder SV. Azize Nimani strebt eine Boxkarriere in Berlin an. Drei Neuzugänge kann der FCG bereits präsentieren. Mit der in Abwehr und Mittelfeld einsetzbaren Anna Schiller (18) vom Verbandsligisten TuS Lipperode hat eine Wunschspielerin zugesagt. Außerdem kommen Stürmerin Ana Bizarro (17) vom FFC Heike Rheine und die amerikanische Allrounderin Lauryl Welch, die aktuell in der W-League für die Los Angeles Legends spielt. Von den B-Juniorinnen rücken Marina Hermes, Angelika Widowski, Vanessa Otte und Anja Berger auf. Die Westfalenauswahlthorhüterin soll Kathrin Wojtasik und Nadine Jablonsky fordern.

## KURZ NOTIERT

■ **Mörke Zweiter in Oelde Leichtathletik.** Nach seinem 4. Platz bei der Iselhorster Nacht machte Mathis Mörke von Tri-Speed Marienfeld auch beim 11. Oelder Citylauf auf sich aufmerksam. Über die 5-Kilometer-Distanz erreichte der 20-Jährige nach 16:31 Minuten als Zweiter das Ziel, nur Nils Milde (LC Solbad Ravensberg) war im Sprint zwei Sekunden schneller. Bei den Frauen gewann Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) in 20:35 Minuten.

■ **Lind-Brüder gewinnen Titel Asahi Rheda-Wiedenbrück.** Zwei erste Plätze bejubelte der Karateverein beim international besetzten Budokan-Cup in Bochum. Zunächst setzte sich Denis Lind (8) bei den Kindern in der Disziplin Kata durch, dann stieg auch noch sein Bruder Eugen (15) ganz oben aufs Treppchen.

■ **Spendenlauf LAZ Nord Leichtathletik.** Der Active Sportshop Gütersloh veranstaltet am Mittwoch, 18. Juni, einen Spendenlauf zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher. Start ist um 19 Uhr am LAZ Nord. Der Lauf zählt zu 70 Veranstaltungen in ganz Deutschland, die von Lauffachgeschäften organisiert werden. Die Teilnehmer können ohne Wettkampfscharakter 5 oder 10 Kilometer absolvieren. Statt eines Startgeldes wird um eine Spende in beliebiger Höhe gebeten.

■ **Nachwahlen für den Vorstand Westfalia Neuenkirchen.** Der Verein lädt am morgigen Donnerstag zur Jahreshauptversammlung in das Sporttheater ein. Ab 19.30 Uhr geht es um Nachwahlen im Vorstand.